

## Auftaktveranstaltung des Forschungsprojektes am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik:

„Das Vilshofener Projekt. Lust statt Last – Heterogenität als Chance nutzen“



Am 26.09.2011 trafen sich Vertreter der Universität, der Schulverwaltung und der Schulen zu einer gemeinsamen „Kick-off“-Veranstaltung der Vilshofener Schulprojektstudie „Das Vilshofener Projekt. Lust statt Last – Heterogenität als Chance nutzen“. Das über hauseigene Forschungsmittel finanzierte und vom Staatlichen Schulamt Passau unterstützte Forschungsprojekt läuft unter der Trägerschaft des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und begleitet über eine Laufzeit von zwei Jahren ausgewählte Schulen im Landkreis Passau auf dem Weg zur jahrgangsgemischten Schuleingangsstufe. Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes steht dabei die Implementierung von jahrgangskombinierten Klassen an den ausgewählten Grundschulen Alkofen-Pleintig, Aunkirchen und die Grundschule Ritter-Tuschl Vilshofen. Mittels der universitären Begleitung werden für die beteiligten Schulen Konzepte für jahrgangsübergreifendes Lernen und Unterrichten sowie eine mehrstufige Schulkultur erarbeitet und für die konkrete Arbeit und Anwendung in der Praxis nutzbar gemacht.

Herr Schulamtsdirektor Hubert Kainz ging nicht nur auf die Bedeutsamkeit von „Kombiklassen“ aus bildungspolitischen und pädagogischen Gründen ein, sondern zeigte sich insbesondere angesichts der Kooperation zwischen den Schulen und der Universität erfreut

und signalisierte zusammen mit dem für das Projekt zuständigen Schulrat Herrn Klaus Jeggle die Unterstützung des Schulentwicklungsprojektes seitens der Schulverwaltung. Die dem



Herr Schulamtsdirektor Kainz bei seinem Grußwort zur Kooperation von Schulamt und dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik

Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Christina Schenz für die anwesenden Lehrkräfte und Schulleitungen geleistet. Ausgehend von Heterogenität skizzierte Frau Prof. Dr. Schenz die verschiedenen Begründungsmodelle für die Einführung jahrgangs-gemischter Klassen und stellte die Zielsetzung und Phasen der geplanten Schulentwicklungsstudie vor. Eine Besonderheit des Projektes liegt hierbei in der Nutzung professioneller Netzwerke in der

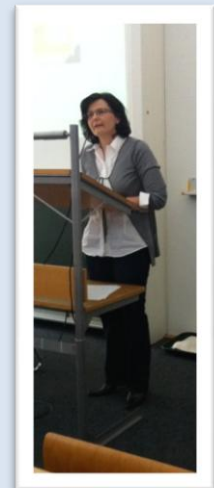


Prof. Dr. Schenz bei der offiziellen Begrüßung und Projektpräsentation

Einzelschulentwicklung. Von Beginn an werden die Schulen dabei begleitet und unterstützt, ihr Schulprofil im Rahmen lokaler und regionaler „professional communities“ fortzuentwickeln und auch anderen Schulen nutzbar zu machen, welche sich erst künftig auf den Weg zur jahrgangskombinierten Klasse machen. Jede Schule kann dabei Schwerpunkte setzen, um die Verbesserung des Lehrens und Lernens in den jahrgangskombinierten Klassen zu erreichen. Die Begleitung durch den Lehrstuhl für Grundschulpädagogik wird dabei durch zwei Teams erfolgen, deren Mitarbeiter sich im Verlauf der Veranstaltungen den Teilnehmern vorstellten. Während das wissenschaftliche Team (Frau Magdalena Sonnleitner, Herr Dr. Axel Schenz) die prozess- und ergebnisorientierte Evaluation der Schulen übernehmen, wird ein Schulbegleitungsteam (Frau Silvia Dollinger, Frau Astrid Lindinger-Gedeon, Frau Sabine Schubart) die Schulen extern beraten und begleiten. Ebenso wird ein Netzwerk der Schulen untereinander gestaltet und gezielt Expertenbausteine zur Qualifizierung angeboten. Primäre Zielsetzung des Projektes ist es,

Gelingensfaktoren jahrgangsübergreifenden Unterrichtens in regionalen Verbundschulen sowie nachhaltiges networking regionaler Schulentwicklung

Arbeitskreis „Jahrgangskombinierte Klassen“ im Schulamt Passau vorsitzende Rektorin Frau Monika Buchbauer betonte ihre positiven Erwartungen angesichts der wissenschaftlichen Begleitung des Schulentwicklungsprozesses durch den Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und legte ihre Funktion als eine Art „Bindeglied“ zwischen Schulverwaltung, den beteiligten Schulen und den Ansprechpartner der Universität dar. Eine Ausführliche Präsentation der Konzeption der Studie wurde schließlich von



AK-Vorsitzende Frau Rektorin Buchbauer als Bindeglied zwischen Schule, Universität und Schulamt



Silvia Dollinger gab einen Ausblick auf die Zukunftswerkstätten

zu initiieren, dabei die beteiligten Einzelschulen aber auch in ihrer Entwicklung zu stützen und zu unterstützen. Unterstützt, koordiniert und fachlich beraten werden die Schulen dabei ebenso vom Staatlichen Schulamt Passau.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung stand ebenso das Kennenlernen der Projektpartner und beteiligten Schulen untereinander im Mittelpunkt, was durch eine Kurzpräsentation der Schulen, ihrer Rahmenbedingungen, des Schulprofils und ihrer pädagogischen Zielsetzung erfolgte.



Die Schulleitungen der beteiligten Grundschulen Alkofen, Aunkofen und Ritter-Tuschl Vilshofen bei ihrer Schulpräsentation, welche mit ihrem gesamten Kollegium zur Auftaktveranstaltung erschienen waren

„Wir bauen gemeinsam ein Haus der Vielfalt“ – so das Motto, welches sich durch die Kick-off-Veranstaltung zog. So war es schließlich Aufgabe der beteiligten Lehrerkollegien, in Gemeinschaftsarbeit ein Dach für dieses Haus kreativ zu gestalten und ihre Wünsche und Erwartungen an das Schulentwicklungsvorhaben zu formulieren. Dabei wurde ganz deutlich,



Gemeinsam galt es, ein „Haus der Vielfalt“ zu planen, an welchem es die nächsten zwei Jahre weiterzubauen gilt...

dass unterschiedliche Zielsetzungen auch unterschiedlicher Geschwindigkeiten und Wege bedürfen und wie wichtig der Austausch über die verschiedenartigen Erfahrungen und Erwartungen ist. Daher wird die Begleitung und das Monitoring durch die Universität den Bedürfnissen der Einzelschulen angepasst, so dass der Schulentwicklungsprozess keinesfalls im Gleichschritt zu betrachten ist. Ein erster nächster Schritt wird dabei in den

nächsten Monaten die Arbeit in Zukunftswerkstätten an den Einzelschulen

sein, welche nicht nur den Ist-Zustand im Bereich der Mehrstufenklasse an der Einzelschule beleuchten, sondern auch helfen, auf Grundlage vorhandener Stärken Perspektiven und Zielsetzungen zu entwickeln.